

MITTAGSWENDE



SCHAUSPIEL VON
PAUL CLAUDEL

GERDA MULLER
ALS GAST

MITTWOCH DEN
8. MAI 19 UHR
IM KLEINEN HAUS

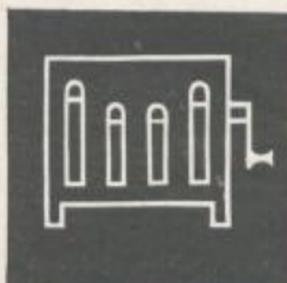
Projektion sind nicht mehr Illusionsmittel, sondern das, was sie wirklich sind: ausgedrückt in den Prospekten durch Flächenmalerei, durch Ausschaltung jedes naturalistischen Anhaltspunktes. Die Projektion wird bewußt nur als Projektion eingesetzt unter Verzicht auf die Illusion, die sie zu geben vermag.

WILHELM REINKING

des jeweiligen Bühnenstückes. Man kann diesen Formalismus als realen Formalismus bezeichnen, weil er nur mit der Realität der Form arbeitet. Das Bühnenbild eines Stückes darf nicht von den Einzelheiten, den Szenen, den Akten ausgehen, sondern das Stück wird als Totalität erfaßt und in seiner Ganzheit wiedergegeben. Der erste Aufzug muß im Prinzip den letzten enthalten und der erste Aufzug im letzten vorhanden sein.

Die Mittel, deren sich Reinking beim Bühnenbild bedient, liegen im wesentlichen auf der schon oben angedeuteten objektiven Haltung und in der Aufteilung des Gegebenen. Jede Materialwirkung wird ausgenutzt. Prospekt und

IM LANDESTHEATER



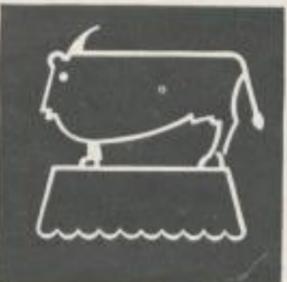
JAAP KOOL:
DER LEIERKASTEN

PANTOMIMEN



MASSARANI:
DER ARME GUERINO
URAUFFÜHRUNG

20. NOVEMBER
19.30 UHR



MILHAUD:
DER OCHSE
AUF DEM DACH

ROETHEDRUCK

Theaterplakate

Theatrical Posters